

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Dieterle, Thomas
Studiengang an der FAU:	Medizintechnik
E-Mail:	thomas.dieterle@fau.de
Gastuniversität:	Hanyang University
Gastland:	Republic of Korea
Studiengang an der Gastuniversität:	Electric Engineering
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	27.08.14 - 20.12.14

In diesem Bericht erzähle ich von meinen Erfahrungen, die ich während meines Auslandssemesters an der Hanyang-Universität (HYU) in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul machen durfte. Auch werde ich (für mich) wichtige Informationen anführen, die insbesondere die Anfangszeit erleichtern können.

Für mich war das Auslandssemester eine tolle Erfahrung, während dem ich mich immer gut betreut gefühlt habe und für jedes Problem stets geeignete Ansprechpartner fand.

Bewerbung

Da die FAU Erlangen zum Zeitpunkt meiner Bewerbung keine direkte Partnerschaft mit der HYU unterhielt, absolvierte ich den mehrstufigen Bewerbungsprozess des GE4-Programms.¹ Als Free-Mover sollte man berücksichtigen, dass die Hanyang-Universität eine private Universität ist. Meine, durch das Austauschprogramm von GE4, erlassenen Studiengebühren beliefen sich auf 4500 \$ pro Semester. Ansprechpartner für GE4 Partnerschaften an der technischen Fakultät war zu der Zeit Herr Dr. Rainer Engelbrecht. Von ihm erhielt ich alle nötigen Formulare und Informationen.

Vorbereitung

Zu meiner persönlichen Vorbereitung gehörte es einen Koreanisch Sprachkurs an der FAU zu absolvieren. Zwar werden auch Kurse an der HYU angeboten, jedoch ist Koreanisch eine sehr komplexe Sprache, weshalb ein einzelnes Semester in der Regel nicht reicht, auch nur die Basics zu erlernen. Glücklicherweise konnte ich an der HYU den „Survival Korean 2“ Kurs belegen, welcher auch alltagstaugliche Phrasen bereitstellte.

¹ <http://ge4.org/>

Mit sicheren Englischkenntnissen und koreanischen Freunden, die einem bei Behördengängen helfen, ist man für ein Leben in Seoul ausreichend ausgestattet.

Nach Zusage von Seite der Hanyang University wurden alle nötigen Schritte vom International Office per E-Mail erläutert.

Anreise / Visum

Als deutscher Staatsbürger sollte man sich im Vorfeld um ein Visum kümmern. Mir wurde fälschlicherweise gesagt, ich könne auch NACH Anreise ein Visum beantragen, was durchaus funktionierte, jedoch auch eine saftige Geldbuße mit sich brachte.

Den Flug sollte man möglichst früh oder Last-Minute buchen. 1-2 Monate vor Flugtermin sind die Preise für gewöhnlich am höchsten.

Es werden auch Reisekostenstipendien an der FAU vergeben, was eine nette finanzielle Entlastung darstellt.

Internationale Flüge nach Seoul landen in der Regel am Incheon International Airport. Von da aus kann man bequem und preisgünstig (~5\$) die U-Bahn zur Wangsimni Station nehmen. Danach ist es nur noch ein kurzer Fußweg zur HYU. Den Fahrplan der U-Bahn kann man als Android und iOS App herunterladen. (Subway Seoul)

Geld abheben, Handy

Im Vorfeld habe ich mir von der DKB eine Studentenkreditkarte ausstellen lassen, mit der man weltweit kostenlos Bargeld abheben kann. Diese hat einwandfrei in Korea, Japan, Vietnam, Kambodscha und den Philippinen funktioniert.

Um Erreichbarkeit zu gewährleisten sollte man sich eine koreanische Prepaid SIM Karte zulegen. Meine erhielt ich kostenfrei bei der Orientierungsveranstaltung der Universität.

Leben auf dem Campus

Dem Großteil der internationalen Studierenden konnte ein Platz in einem der zahlreichen Studentenwohnheime bereitgestellt werden. Dort teilt man sich ein Zimmer mit einem anderen Austauschstudenten. Badezimmer, Külschrank, Mikrowelle und Waschmaschine sind vorhanden. Die monatliche Miete beläuft sich auf etwa 250€, wobei Strom und Gas separat bezahlt werden. Angesichts der guten Lage und der dichten Besiedlung Seouls, kein schlechter Preis.

Der Weg zum Campus ist kurz, wobei die Bezeichnung Campus durchaus gerechtfertigt ist. Innerhalb des Universitätsgeländes sind 20min Fußweg zwischen den Vorlesungssälen keine Seltenheit. Die enorme Größe des Campus bringt aber einige Vorteile mit sich. Dutzende Mensen, Cafés, Convenience Stores sind auf dem Gelände verteilt. Außerdem sind eine Postfiliale, ein Friseursalon, ein Optiker, ein Kosmetiker, ein Elektronikshop etc. ebenso vorhanden. Somit wirkt der Campus fast wie eine eigene kleine Stadt.

Wer einen Account bei Facebook hat, kann im Vorfeld den vielen (außer)universitären Gruppen beitreten: How Hanyang One World, Hanyang University Exchange – Official Perpetual Group usw.

Diese organisieren eine Vielzahl an Aktivitäten sodass selten Langeweile aufkommt.

Studieren an der HYU

Herausstellungsmerkmal der HYU ist das große englischsprachige Lehrangebot. Ich fand einige interessante Kurse. Man muss aber beachten, dass sich Kurse nicht zeitlich überschneiden dürfen bzw. das Kursregistrierungs-Portal die Doppelbelegung unmöglich macht, selbst wenn sich nur 15 min überlappen. Dies kann die Fächerwahl deutlich einschränken, hat aber den Hintergrund, dass an der HYU Anwesenheitspflicht in den Kursen herrscht. Was sich anfangs sehr nach „Schule“ anfühlt, erlaubt aber auch Kursgrößen von 20-30 Studierenden und eine dementsprechend intensivere Betreuung.

Meine Erfahrungen mit den Englisch-Kenntnissen der koreanischen Professoren reicht von „gut verständlich“ bis „gebrochen“. In der Regel wird aber begleitend englischsprachige Literatur verwendet, wodurch Zusammenhänge nachgearbeitet werden können.

Ich persönlich war mit 4 Kursen gut ausgelastet und so wie ich das überblicken konnte waren 3 Kurse Durchschnitt für Austauschstudenten. Mehr als 5 würde ich allerdings niemandem empfehlen, der sein Auslandssemester nicht nur in der Bibliothek verbringen möchte. Der Aufwand ist recht hoch und beinhaltet Hausaufgaben, Anwesenheitspflicht, Projekte, Präsentationen, Exkursion sowie eine Mid- und Final Term Klausur. Natürlich lässt sich dies nicht pauschalisieren. Manche Professoren erwarten mehr, andere weniger.

Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Seoul ist nicht teurer als deutsche Städte. Wie in den meisten Hauptstädten sind alle Preiskategorien vertreten.

Man kann in überbezahlte Coffee Shops im Edelviertel Gangnam gehen oder man wählt die günstige Variante auf dem Campus. Die Preisspanne ist enorm.

Erfahrungsgemäß kommt man in Uni-Nähe preiswert an Essen und Getränke. Wer lieber selber kocht als auswärts zu essen, oder selber kochen muss (Vegetarier haben es schwer in Korea), kann eine Mitgliedschaft bei der amerikanischen Supermarktkette Costco erwägen. Diese bietet Mietgliedern amerikanische Produkte zu amerikanischen Preisen an. Koreanische Supermärkte sind vergleichsweise teuer.

Fazit

Rückblickend bin ich mehr als glücklich mit meiner Entscheidung. Mein Ziel war es die koreanische Kultur kennenzulernen und dabei auch was für meine berufliche Laufbahn mitzunehmen. Die HYU erfüllt beide Kriterien, da sie zum einen im Herzen Seouls gelegen ist und zum anderen eine der Top Universitäten des Landes im ingenieurwissenschaftlichen Bereich ist. (Koreaner lieben Rankings und erwähnen diese gerne)

Das Leben in der Hauptstadt Südkoreas ist aufregend und abwechslungsreich. Die Möglichkeiten sind grenzenlos und die Kultur vielfältig. Auch wenn Koreaner anfangs

reserviert und verschlossen wirken, ändert sich dies schnell nach ein paar Gläsern des landestypischen Getränks Soju.

Weiterführende Links (letzter Zugriff 03.03.2015)

[1] www.hanyangexchange.com/

[2] <http://www.hanyang.ac.kr/english/>

[3] <http://asiaenglish.visitkorea.or.kr/>